„Menschen, Länder und Abenteuer“ gemeinsam erleben

„Leben und Wohnen“ hat ein dreiwöchiges Sommerprogramm für behinderte und nichtbehinderte Menschen organisiert

Von unserer Mitarbeiterin
Regine Ounas-Kräusel

LÖRRACH. „Die ist ein bisschen krumm“, sagt Jonathan Skrypnik und lacht. Behutsam biegt er die Nase der Tonmaske zurecht, die er gerade modelliert. Der blonde junge Mann nimmt an einer Sommerfreizeit für junge Leute mit und ohne Behinderung teil. Eingeladen dazu hat „Leben und wohnen“, Trägerin eines Wohnheims und einer Förderstätte für körperbehinderte Menschen in Tumringen.

In der Förderstätte, in zwei hellen Fabrikräumen, sind gut ein Dutzend junge Frauen und Männer in ihre Arbeit vertieft: Jonathan Skypnik streicht die Lippen seiner Maske glatt, korrigiert ein letztes Mal die Hakennase. „Ich mache eine Guggenmaske. Fastnacht gehört zu meinem Leben!“, erzählt Michael Eisele, der neben ihm im Rollstuhl sitzt. Gemeinsam mit Simone Brunner beklebt Michael die „Gugge“ mit Papier, um sie später zu bemalen: Mit dem Finger streicht er Leim auf die Schnipsel, Sabine Brunner klebt sie auf. Andere Teilnehmer bedrucken Stofftaschen mit Seesternen und Fischen oder bauen Mobiles mit bunten Federn.

Das dreiwöchige Sommerprogramm haben die „Offenen Hilfen“ von „leben und wohnen“ organisiert. Die „Offenen Hilfen“ machen ein vielseitiges Freizeitangebot für junge Leute ab zwölf Jahren mit und ohne Behinderung. Zum Beispiel gibt es einen Jugendclub, ein Internetcafé und sogar Kurzreisen. „Unsere Angebote sind nicht speziell für unsere Bewohner. Auch externe Besucher nehmen sie wahr“, berichtet die Leiterin Svenja Krull. Junge Leute wie Simone Brunner unterstützen die Fachkräfte ehrenamtlich. Die junge Frau macht gerade eine Ausbildung als Erzieherin und hilft schon seit 2004 beim Sommerprogramm, einfach weil es ihr Spaß macht.

Bei der Sommerfreizeit für junge Menschen mit und ohne Behinderung bedrucken die Teilnehmer Stofftaschen, basteln Hexenmasken und malen.

FOTO: REGINE OUNAS-KRÄUSEL

Das dreiwöchige Sommerprogramm lädt die Teilnehmer zur Entdeckungsreise ein: In der ersten Woche geht es auf die „Reise in die Vergangenheit“, in der zweiten Woche locken „Menschen, Länder, Abenteuer“. Die jungen Frauen und Männer backen Brot aus Mehl, das sie zuvor im Mörser selbst gemahlen haben. Am Lagerfeuer duften Stockbrot und Räucherkohle. Dann wieder mixen die Teilnehmer exotische Drinks und kochen afrikanische Speisen. Kurz: Das Programm lädt auch ein zur Entdeckung der Sinne. Mit Ton, Leim und Farben, Muscheln und Stein arbeiten die jungen Leute außerdem handwerklich-kreativ. Das macht nicht nur Spaß. Vielen Menschen mit spastischen Lähmungen tue das auch körperlich gut, erzählt Kunsttherapeutin Sibylle Printz: Muskelspannungen könnten sich lösen, wenn Finger Leim auf Papier streichen oder Hände Ton kneten. Sibylle Printz: „Leim ist ein sinnliches Material.“

Rund 20 Leute sind jede Woche am Sommerprogramm dabei; mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen sie den Tag. Finanziert wird das Programm mit den Beiträgen der Teilnehmer, wie alle Angebote der „Offenen Hilfen“. Nur ihre Stelle als Leiterin bezahle der Verein für Köperbehinderte/ Kreis Lörrach, berichtet Svenja Krull. Der Verein gehört zu den Trägern von „leben und wohnen“.

In der dritten Woche klingt das Sommerprogramm nun aus mit Ausflügen in die Umgebung, einem Besuch der Feuerwehr Tumringen und einem Grillfest, zu dem auch die Familien der Teilnehmer eingeladen sind. Es solle ein Fest der Begegnung werden, auch für die Eltern, hofft Svenja Krull.